



Gemeinde Windeck
z. Hd. Fr. Bürgermeisterin Gauß
Rathausstr. 12
51570 Windeck

Windeck, den 2.1.2021

Betr.: Radwegverbindung Schladern-Altwindeck „Schwarzer Weg“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

guten Tag Frau Gauß,

wir bitten den nachfolgenden Antrag in der nächsten H&F-Sitzung zur Beratung vorzulegen:

Antrag:

1.

Der Rat der Gemeinde Windeck beauftragt die Verwaltung, umgehend Gespräche mit dem Rhein-Sieg-Kreis und allen beteiligten Behörden und Unternehmen zu führen, um die Möglichkeit des Ausbaues des „Schwarzen Weges“ als reguläre Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Schladern und Alt Windeck auszubauen. Der Ausbau des Radweges soll so ausgeführt werden, dass ein gesicherter Begegnungsverkehr von Fußgängern und Radfahrer gewährleistet wird und der Weg für Pendler, Touristen usw. zwischen den Ortslagen Schladern und Alt Windeck-Dattenfeld genutzt werden kann.

2.

Der neue Radweg muss in das zu erstellende Radwegkonzept der Gemeinde Windeck integriert werden. In seiner Eigenschaft als Verbindungsweg für Pendler zu und vom Bahnhof Schladern bildet er einen wesentlichen Baustein dieses Konzeptes. Diese Radwegeverbindung ist keine Alternativstrecke für die z.Zt. geplante Radwegverbindung für Touristen über den Maueler Berg. Dessen Bestimmung liegt ausschließlich im Bereich Tourismus und Naherholung.

Begründung:

In der Ausgabe vom 25.12.21 des Rhein-Sieg-Anzeigers wird berichtet, dass der Kreis aufgrund einer Nachfrage des BUND, ein Artenschutzgutachten für die derzeitige Wegbeleuchtung von der Gemeinde Windeck fordert. Dies wird damit begründet, dass die Verträglichkeit der LED-Beleuchtung mit dem Artenschutz und dem FFH-Gebiet zu überprüfen sei.

Diese Intervention des BUND beim Kreis lässt vermuten, dass vonseiten des BUND die Beleuchtung des „Schwarzen Weges“ grundsätzlich infrage gestellt werden soll. Die SPD-Fraktion widerspricht energisch diesem Vorgehen und hält die Ausarbeitung eines Gutachtens auf der Basis der heutigen Ausführung des Fuß- und Radweges für überflüssig.

Im Gegenteil, wir sind der Auffassung, dass diese Radwegeverbindung schnellstens ausgebaut werden muss, um Pendlern, Sparziergänger:innen, Touristen usw. die Nutzung sicher zu ermöglichen. Der derzeitig verbesserte Zustand, kurzfristig erreicht durch eine Erneuerung der Fahrbahndecke und Umrüstung der Beleuchtung, entspricht immer noch nicht den sicherheitstechnischen Ausführungsrichtlinien eines Fahrradweges mit gegenseitigem Begegnungsverkehr für Pendler und Radfahrer. Vor allem in den Abendstunden oder nachts ist eine sichere Nutzung, bedingt durch die geringe Breite des Weges, nicht möglich. Auf der einen Seite des schmalen Weges befinden sich Stahlschienen und Stahlseile, die die Benutzer des Weges zum Gleiskörper sichern, auf der anderen Seite ist der steil abfallende Hang zum alten Siegbett. Von einer sicheren Radwegeverbindung kann hier nicht die Rede sein.

Eine Überprüfung des heutigen Weges, unter dem Aspekt „Beleuchtung-Artenschutz-FFH-Gebiet“ erachten wir als überflüssig. Vorrangig muss geklärt werden, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um den „Schwarzen Weg“ so zu erweitern, dass er als Fuß- und Radweg mit Gegenverkehr, entsprechend den behördlichen Vorgaben und den Empfehlungen des ADFC, genutzt werden kann. Dabei ist eine Verträglichkeit für den Artenschutz, im Besonderen zur Nähe des angrenzenden FFH-Gebietes, herzustellen. Hierbei darf aber auch nicht außer Acht gelassen werden, dass sich der Weg unmittelbar neben einer vielbefahrenen Bahnstrecke befindet. Auch zukünftig weisen die Züge eine Beleuchtung auf und erzeugen Lärm. Die Immissionen eines Radweges dürften geringer sein.

Wir gehen davon aus, dass durch geeignete technische Maßnahmen, beim Umbau des Weges und unter Betrachtung der zukünftigen Nutzung, eine umweltverträgliche Radwegeverbindung zu schaffen ist. Man muss es nur wollen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Bube', is positioned above the printed name.

Dirk Bube SPD-Fraktionsvorsitzender